

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Raymvndi Lvllii des Hochgelehrten und weitberühmten Philosophi Buch so man das Codicill (Testaments-Anhang) oder Vade Mecvm (Handbüchlein) nennet

**Lullus, Raimundus
Ventura, Laurentius**

Cölln, 1563 [i.e. 1763]

33. Von dem Effect des dritten Regiments

[urn:nbn:de:bsz:31-95705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95705)

scharfes Schwerdt, so alles zerhauet, mortificirt und bricht, und sich selbst lebendig macht. Nimm alsobald daraus den finstern Nebel, den es geböhren hat, und giesse darüber von dem Wasser, so von ihm geschieden worden, durchs Y. also, daß es 4. Finger oder wenigstens zwey darüber ausgehet: dann wird es in einem Augenblick sich in das reineste Wasser verwandlen. Wenn aber diese Fürsorgen beobachtet, so wird vollführet das Kunst-Rad vor der Verwandlung der Elementen, gegen einander, welches eine von den 4. Figuren ist, damit die Figur erfüllet wird im Magisterio des Craislaufes, den wir übergeben haben in unserm Testament.

33.

Von dem Effect des dritten Regiments.

Sohn! die Wirkung und Absehen dieses Regiments ist, daß die Kräfte des Quecksilbers herrschen über die Kräfte des Sulphurs, und die Kräfte des einen leiden von den Kräften des andern, und daß es dieselben in seine Natur verwandle. Dieweilen, wenn wir wirklich das Quecksilber läutern wollen, solches durch Kraft des Sulphurs nothwendig mit Nutzen gefrieret werden muß, damit die Kräfte des Sulphurs treten in die Substanz des Quecksilbers, ehe dann der Schwefel das Quecksilber verändern mag, und hierinnen ahmet die

die Kunst der Natur nach Das aber behalte anwendig im Kämmerlein deines Verstandes, daß nothwendig der Körper, der der Für. befehlende ist, zuerst muß verwandelt werden, in einen Geist, der zu befehlen, auf daß hernacher der befehlende Geist in die Substanz jenes Sulphurs gestieret werde. Und derowegen erinnern wir uns gesagt zu haben in unserm Testamente, daß kein Quecksilber behender verwandelt wird in die Natur des Sulphurs, als dasjenige, in welchem die Beschaffenheiten des Schwefels durch die Auslösung gnußsam sind eingeführet worden. Auch gefrieret kein Schwefel das Quecksilber geschwinder als derjenige, in dessen Substanz der Natur das Quecksilber selbst vorhanden ist, nach Art der Kunst schon verwandelt: weilen dennzumahl die Natur ihre eigene Natur umfasset, und freundschaftlicher sich mehr daran erfreuet, als an einer äußern. Bey aller Verwandlung der Elementen gehet allezeit eine solche Leidenschaft der Verwandlung der Wesenheit vor, damit die Tugendkraft des verwandelnden Quecksilbers im ganzen einnehme die Theile des veränderten Sulphurs, also, daß er darein vor seiner Verwandlung vermischet wird aufs kleinste zu eigenem Schwefel, der nicht brennet, roth oder weiß: und dieser wird die eigentliche Materie des Quecksilbers haben. Und also steigt der Stein hehlich mit grossem Wige von der Erde in Himmeln, und steigt wiederum herab auf die Erde, weilen

weilen die Erde seine Ernährerin ist, und träge ihn der Wind in seinem Bauche, das ist, der Sulphur wird getragen im Quecksilber. So muß man die Leidenschaft erkennen, die der Verwandlung des Quecksilbers vorgehen muß, und dessen Zurichtung (operationem) weilen derselben Operation geschieht, so oft die Tugendkraft des Quecksilbers durch die Natur und Kunst erhoben wird über die Tugend des Sulphurs, mit einer gewissen beschränkten Manier zu operiren.

34.

Von der nach, letzten Practic, welche ist von der Fäulung der Elementen, die gegen einander verkehret, und in eines verwandelt sind.

Das Absehen aber, mein Sohn! welches du in diesem Theile haben sollst, ist, daß du den Stein, so aufgelöst, nimmst, und ihn in einen geheimen Ofen zu setzen nicht aufschiebest, daß er dorten 4. Tage lang stehe. Denn dieses geschieht darum, damit die Brände und Mütterungen, die der Körper in obgesagtem gelitten, von seinen süßigen und lebhaften Wesenheiten weggenommen werden, durch die Begeistung (animatione) und leichte Abkochung, und das, was aufgehoben wird, wieder ins Quecksilber gehe, weilen die sulphurischen Elementen (wenn selbige mit den Wassern des Quecksilbers vermischt) nunmehr auf